



Überraschungssieger beim Neustadt Cup

Mit einem starken Feld von 67 Yachten ging der Neustadt-Cup über die Bahn. Wettfahrtsleiter, Frank Simoneit, kündigte auf der Steuermannsbesprechung zwar noch leichten Wind um die drei Beaufort an, der Windgott meinte es jedoch dann sehr gut mit den Teilnehmern und pustete bereits kurz nach dem Start mit vier bis fünf Bft. Bevor sie aber auf den Kurs gehen konnten, mussten die Yachten die Bahnkarten aus dem Neustädter Stadthafen abholen. In einem ansehnlichen Korso fuhr die Flotte von der Fünf-Sterne-ancora-Marina in den Kommunalhafen, um dort von einem Teil des Organisationsteams vom Traditionssegler „Vestby“ aus mit Hilfe eines Angelkeschers die Regattabahn auf einem Tombola-Los des Restaurants „Miera Mare“ überreicht zu bekommen.

Gesegelt wurde eine Distanz von 20 Seemeilen, so dass auch der familienfreundliche Aspekt dieser Regatta gewahrt wurde. Nach dem Start ging es zur Regattatonne vor der Dünenmeile Scharbeutz, zurück

zur Neustadt-Tonne eins unter Spinnaker und Gennaker und weiter zur Untiefentonne Brodten Ost. Dort briste der Wind dann so auf, dass die Yachten teilweise gereift die durchziehende Front mit bis zu sechs Beaufort „abwettern“ mussten. Nach dem Passieren der Untiefentonne Pelzerhaken rauschten die Yachten schließlich ins Ziel.

Bei der abendlichen Siegerehrung wurde der Überraschungssieger des Neustadt Cups, Jan Hamster, besonders geehrt. Als Geburtstagskind und Skipper der Charterschacht „Albaran“, einer Bavaria 46, hatte er eine bunt gewürfelte Crew an Bord, die zur Hälfte aus „Teilnehmern der Mitsegelbörse“ bestand, die keine bis wenig Segel-Erfahrung hatten. Das Organisationsteam, bestehend aus der ancora-Marina, dem Neustädter Segler-Verein, der Stadt Neustadt, den Stadtwerken Neustadt und der Segelmacherei Simoneit Sail & Service GmbH, bedankte sich besonders bei den Sponsoren des Neustadt Cup's, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

All in Racing segelt auf Platz neun im „Wir sind stolz auf was wir geschafft“

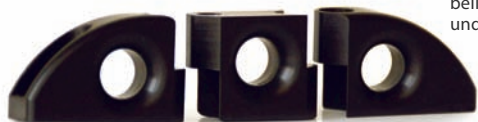
Es fehlte ein bisschen das Glück und auch das Selbstbewusstsein, doch das deutsche Team All in Racing zeigte sich vom Youth America's Cup begeistert und steckte die leichte Enttäuschung über Platz neun von zehn Crews schnell weg. Das viertägige Event vor San Francisco hat die jungen Assen um Steuermann Erik Heil und Skipper Philipp Buhl ein wenig

von dem Flair des echten Cups schnuppern lassen.

Am Abschlusstag hatte sich das Team, das im Laufe der Tage vor allem durch einen Frühstart und einige verpasste Chancen um ein besseres Resultat gebracht worden war, nicht mehr verbessern können. „Um noch eine Chance in der Gesamtwertung zu haben, mussten wir heute sehr aggressiv



LOOP PRODUCTS



LOOP® Organizer – beliebig erweiterbar und unverwüstlich.



LOOP® Block 60 – Arbeitslast von 1,5 bis 5 Tonnen.



LOOP® Padeye – Wasserdichtes Decksauge mit Dyneema-Loop und Kausch.

Perfektion bis ins Detail.



Youth America's Cup das, haben“

siv starten. Das haben wir auch versucht, aber leider tat sich die erhoffte Lücke an der Startlinie nicht auf“, erläuterte Erik Heil die Taktik für das letzte Rennen. Nach dem verpatzten Start blieb die anschließende Aufholjagd erfolglos. „Wir hatten uns für heute mehr vorgenommen und sind natürlich vom Ergebnis ein wenig enttäuscht. Insgesamt waren wir aber an den Konkurrenten nah dran“, lautet Heils Fazit.

„Ein bisschen enttäuscht sind wir heute“, kommentierte auch Skipper Philipp Buhl, „wir sind aber vor allem auch stolz auf das, was wir hier geschafft haben!“ Der Mannschaft habe „ein bisschen das Selbstbewusstsein und auch Glück gefehlt“. „Ich bin aber nach wie vor davon überzeugt, dass wir das Potenzial haben, fast auf Augenhöhe mit den Neuseeländern zu segeln.“



In den engen Rennen musste sich das deutsche All in Racing Team zwar mit Gesamtrang neun begnügen, zum Start in das Geschehen hatten die sieben Segler aber mit dem Sieg in der Sprintwertung allen Grund zum Jubeln.

Fotos Jens Hoyer/All in Racing

Über den erstmals ausgetragenen Red Bull Youth America's Cup äußerte Buhl sich insgesamt begeistert: „Ich wäre sofort wieder dabei!“, sagte der Sonthofener Sport-Soldat. Um in San Francisco die junge deutsche Mannschaft anzuführen, hatte Buhl sogar auf die Verteidigung seines Titels bei der Laser-Europameisterschaft verzichtet. „Aber das habe ich gerne gemacht. Das Segeln hier war extrem schnell und anspruchsvoll, mit viel

Wind, viel Strömung und zehn internationalen Top Teams auf fast dem gleichen Level. Wir haben so viel gelernt! Wir möchten uns noch einmal bei allen ganz herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir uns diesen Traum erfüllen konnten!“

Die letzte Wettfahrt gewann das Schweizer Team Tilt. In der Gesamtwertung setzte sich das NZL Sailing Team (57 Punkte) durch, vor dem ebenfalls aus Neuseeland stammenden

den Team Full Metall Jacket Sailing (45) und dem Roff Cascais Sailing Team (44) aus Portugal. Die neuntplatzierte deutsche Mannschaft sammelte 30 Punkte. Zum Auftakt hatte das deutsche Team die Sprintwertung gewonnen, deren Ergebnis allerdings nicht in die Gesamtwertung einfluss. Zur deutschen Mannschaft gehörten auch Justus Schmidt, Max Böhme, Max Kohlhoff, Michael Seifahrt und David Heitzig.

ANDERSEN
STAINLESS STEEL WINCHES

Andersen 46ST
Winch.

Ronstan RF56101 -
Yacht Testsieger 2011.

RONSTAN

Wir präsentieren Ihnen unsere Produkte!
Interboot in Friedrichshafen, 21.- 29.9.13

KOHLHOFF
specialized in deck equipment

Fachhändlerliste unter www.kohlhoff-online.de